

All-American Classic

Guild D-55

„Made to be played!“, prangt es in großen grünen Lettern auf dem Gitarrenkarton, aus dem ich die Guild D-55, eine Steelstring in Dreadnought-Form, schäle. Das nenne ich mal einen vergleichsweise bescheidenen Slogan! Wie wir alle wissen, geht die Werbung heutzutage oft wesentlich offensiver vor, ohne sich Wahrheit oder Tatsachen in irgendeiner Weise verpflichtet zu fühlen. Der amerikanische Traditionshersteller Guild hingegen textet hier mit purem Understatement. Denn die D-55 lässt garantiert niemand ungespielt in der Ecke stehen, dafür lege ich meine Hand ins Feuer.

Von Peter Schilmöller

Seit 1968 ist die D-55 das Flaggschiff unter den Dreadnoughts von Guild und hat die bewegte Firmengeschichte unbeschadet und weitestgehend unverändert überdauert. Im Laufe ihres knapp sechzigjährigen Bestehens kannte Guild verschiedene Eigentümer und wechselte einige Male den Firmensitz. Seit Mitte der neunziger Jahre gehört Guild zur Fender Musical Instruments Corporation und ist seit einigen Jahren in New Hartford/Connecticut ansässig, rund 130 Meilen von New York City entfernt, dem Ort, an dem 1953 die Guild-Geschichte begann.

Die D-55 ist eine klassische Dreadnought, wie sie im Buche steht. So und nicht anders muss eine amerikanische Steelstring aussehen! Obschon ich bei Akustikgitarren normalerweise eine naturbelassene Holzoptik vorziehe, gefällt mir das Antique Burst der Guild in diesem Falle ausgezeichnet. Die D-55 erweckt bei mir unmittelbar Assoziationen mit den USA, und zwar in einem überaus positiven Sinne. Prärie, Weite, Freiheit, authentischer Blues, some gutbucket swing – die D-55 scheint all das in sich konserviert zu haben.

Traditionelles Rezept

In der Auswahl der Korpushölzer verließ sich Guild auf ebenso klassische wie bewährte Rezepturen. Eine prächtige zweiteilige Fichtendecke in AAA-Qualität wird durch einen Boden und Zargen aus Palisander ergänzt. Der Hals ist aus drei Teilen zusammengesetzt und besteht an den Seiten aus Mahagoni sowie einem schmalen Streifen Nussbaum in der Mitte. Für das Griffbrett, den Steg und das Kopfplattenfurnier kam Ebenholz zum Einsatz. Muss ich noch erwähnen, dass es sich in allen Fällen um massive Hölzer handelt?

Die Decke der D-55 besitzt eine kaum merkliche Wölbung in einem großen 30-Zoll-Radius und wurde dadurch unter Spannung gesetzt. Im Korpusinnern befindet sich ein Scalloped Bracing aus Rotfichte, das der Konstruktion die nötige Stabilität verleiht. Obschon die Gitarre keinen protzigen Eindruck hinterlässt, spart sie nicht mit teils aufwendigen Verzierungen. Decke und Boden wurden mit einem mehrstreifigen schwarz-weißen Binding eingefasst, und auch Kopfplatte und Griffbrett tragen eine Umrandung aus Kunststoff. Das Griffbrett besitzt Block-Einlagen aus Perlmutter und Abalone und wurde zusätzlich zum Binding mit gestreiften Einlagen verziert, die die Griffbrettränder schmücken. Die Schallochrosette besteht aus mehreren schwarz-weißen Streifen und einem Ring aus Abalone. Für den Guild-Schriftzug sowie das Guild-„Wappen“ auf der recht großen Kopfplatte kam Perlmutter zum Einsatz.

Materialien und Verarbeitung der D-55 hinterlassen einen hervorragenden Eindruck. Die sorgfältige Abrichtung der Bündle und die tadellos ausgeführte Lackierung mit hochglänzendem Nitrocellulose-Lack beispielsweise

zeugen von bemerkenswert hoher Fertigungsqualität. Ganz offensichtlich setzt Guild auch anno 2012 kompromisslose Qualitätsstandards an, und davon profitieren Instrument und Spieler gleichermaßen.

Kraftstrotzend

Die D-55 ist ab Werk mit kräftigen .013er-Saiten bespannt. Normalerweise bevorzuge ich etwas dünnere Saiten, doch der stramme Saitenzug passt hervorragend zur Guild. Ihr Hals liegt bestens in der Hand und die Saitenlage ist so perfekt austariert, dass sie sich bis in höchste Lagen butterweich spielen lässt – trotz dicker Saiten. Auffällig ist die lupenreine Intonation, die auch in der Höhe saubere Akkorde ermöglicht – selbst bei hochpreisigen Instrumenten schließlich nicht immer eine Selbstverständlichkeit.

Das Handling der D-55 ist ohne die geringste Übertreibung als perfekt zu bezeichnen. Die schmucken vergoldeten Mechaniken aus dem Hause Gotoh verrichten tadellos ihre Arbeit, und der nicht gerade kleine Korpus ist so perfekt ausbalanciert, dass sich die Gitarre im Sitzen wie im Stehen hervorragend spielen lässt.



Schlägt man auf der D-55 die ersten Akkorde an, so präsentiert sie sich strotzend vor Kraft und mit einem überaus gesunden Selbstbewusstsein. Eine solche Macht an Klang, Volumen und Ausdruck hört man nur selten! Dabei produziert die D-55 nicht einfach nur



DETAILS

Hersteller: Guild **Modell:** D-55
Herkunftsland: USA **Gitarrentyp:** Stahlsaiten-Akustikgitarre **Korpusform:** Dreadnought **Decke:** Fichte in AAA-Qualität, massiv
Boden und Zargen: Palisander, massiv **Bebalkung:** Scalloped Bracing aus Rotfichte
Hals: dreiteilig, Mahagoni/Nussbaum/Mahagoni **Griffbrett:** Ebenholz **Griffbretteinlagen:** Block-Inlays aus Abalone und Perlmutt
Rosette: mehrstreifig mit Abalone-Einlagen **Binding:** ja (Decke, Boden, Griffbrett, Kopfplatte), mehrstreifig **Bünde:** 20 **Mensur:** 650 mm **Halsbreite:** 1./12. Bund: 45/55 mm
Hals-Korpus-Übergang: 14. Bund **Steg:** Ebenholz **Schlagbrett:** Tortoise Shell
Sattel und Stegeinlage: Knochen **Mechaniken:** Gotoh, rückseitig offen, vergoldet **Lackierung:** Nitrocellulose-Lack, hochglänzend **Gewicht:** 2,2 kg
Preis: 2.724 Euro **Zubehör:** Koffer
Vertrieb: Fender

www.guildguitars.com

Lautstärke: Auch am oberen Rand des Dynamikspektrums klingt sie stets ausgewogen und kultiviert. Ihre Bässe bollern nicht unkontrolliert und schwammig drauflos, sondern kommen präzise, trocken und klar artikuliert.

Während man beim ersten Anspielen der D-55 noch in ihrem „Mordspfund“ und ihrer bemerkenswerten Klangfülle schwelgt, lernt man im Laufe der Zeit auch ihre ruhigen Seiten zu schätzen. Die D-55 kann nämlich auch leise – und wie! Treu ergeben folgt sie dem Spieler und bietet ihm eine beachtliche dynamische Bandbreite, mit der sich das Spiel ausdrucksstark gestalten lässt. Während bei vielen Steelstrings das Ausdrucksvermögen auf die ersten Lagen beschränkt bleibt, lässt sich bei der D-55 übrigens eine gleichbleibende Klangqualität über das gesamte Griffbrett konstatieren – hervorragend! Klar, dass man dieses Potenzial auch zu nutzen wissen muss – wer sich aber einmal an das luxuriöse Spielgefühl gewöhnt hat, wird die D-55 bestimmt nie mehr missen wollen.

Die Guild D-55 ist ein amerikanischer Klassiker, der ein gutes Stück Musikgeschichte mitgeprägt hat. Welch ein Glück, dass dieses fantastische Instrument auch heute noch in so hervorragender Qualität gebaut wird – und es den Liebhabern klassischer Dreadnought-Sounds ermöglicht, in die amerikanische Klangwelt einzusteigen. Die Klangwelt von Prärie, Weite und Freiheit. ■